

Agenda-21-Gruppen unterstützen Energievision für den Landkreis München

Mehrere Umlandgemeinden haben sich mittlerweile der „Energievision für den Landkreis München“ mit dem Ziel angeschlossen, bis zum Jahr 2050 den Energieverbrauch um 60% zu reduzieren und den verbleibenden Rest vollständig durch regenerative Energieformen abzudecken.

Jeder sollte dazu beitragen, den Klimawandel zu bremsen und Energiereserven zu schonen – neben BürgerInnen, Landwirtschaft und Gewerbe könnten dabei die Gemeindeverwaltungen erhebliche Kosten sparen und gleichzeitig eine Vorbildfunktion übernehmen.

Vor diesem Hintergrund trafen sich am 26. Februar 2007 auf Einladung der Oberschleißheimer Agenda21 Vertreter aus Aschheim, Aying, Haar und Hohenbrunn. Beeindruckt zeigten sich die Gäste, dass man auf die doch recht allgemeinen Formulierungen des Kreistagsbeschlusses in Oberschleißheim eine ganze Reihe von Antworten bzw. Konzepten, teilweise auch schon konkrete Ergebnisse vorzuweisen hatte, nicht zuletzt durch das große Engagement und die Fachkenntnis von Agenda21-Sprecher Tibor Szigeti.

Im Mittelpunkt stand neben dem Gebäudepass das kommunale Energiemanagement („KEM“) zur systematischen Erfassung und Analyse von Verbrauchsdaten; darauf aufbauend können Strategien für effizienten Umgang mit Energie bzw. den Einsatz alternativer Energiequellen entwickelt und deren Umsetzung jährlich dokumentiert werden. Angestrebt wird ferner eine Internet-Plattform für die angeschlossenen Gemeinden zur Kommunikation untereinander sowie der Verwaltung eigener Gebäude- und Energiedaten, um automatisiert Vergleichs- und statistische Daten zu liefern. Daneben soll diese Plattform als öffentliches Wissensportal dienen.

In der regen Diskussionen blieben noch manche Fragen offen – nicht zuletzt fehlen noch konkrete Vorgaben des Landratsamtes. Zusätzliche Ideen erhofft man sich ausserdem aus den Gemeinden Taufkirchen, Ottobrunn und Höhenkirchen-Siegertsbrunn, die sich der Initiative ebenfalls anschließen wollen. Einigkeit herrschte jedenfalls darüber, dass man weiter am Ball bleiben und beim Thema Energievision eng zusammenarbeiten wolle – „die Erde müssen wir schützen, denn wir haben nur eine davon!“